

Internationale Katzensausstellung Delémont

16. und 17. Dezember 2023, besucht am 16. Dezember 2023



I. Allgemeines

Die internationale, gerichtete Katzensausstellung in Delémont JU wurde vom Katzenclub beider Basel organisiert und fand im Freizeitzentrum La Croisée des Loisirs statt. Gemäss Ausstellungskatalog wurden an den beiden Ausstellungstagen insgesamt 134 Katzen der Rassen Ragdoll, Heilige Birma, Türkisch Van, Maine Coon, Neva Masquerade, Norwegische Waldkatze, Sibirer, Bengal, Britisch Kurzhaar, Burma, Karthäuser, Ägyptische Mau, Devon Rex, Orientalisch Kurzhaar, Russisch Blau und Siam ausgestellt.

An der Ausstellung war es am Besuchstag ruhig. Die Durchsagen über Lautsprecher waren selten und nur mässig laut. Die Temperaturen waren für die Katzen in einem angenehmen Bereich. Die Hygiene war zum Zeitpunkt des Besuchs gut, nur bei sehr wenigen Käfigen konnte ein leichter Uringeruch wahrgenommen werden.

Die Ausstellungskäfige waren allesamt Doppelkäfige mit den üblichen Massen von 140 x 70 x 70 cm. Laut Veranstalter waren Vorhänge, Unterlagen, Käfigschutznetz, Wasser, Futter, Spielzeug, Katzentoilette sowie Rückzugsmöglichkeiten obligatorisch.

Das Richten der Katzen fand im Randbereich der Halle statt. Die meisten Katzen warteten auf dem Arm der Besitzerinnen und Besitzer oder in einem mitgeführten Transportbehälter auf das Richten. Erfreulicherweise mussten nur wenige Katzen in den Wartekäfigen im Richterbereich, die über keine Rückzugsmöglichkeiten verfügten, ausharren.



Richterbereich

II. Fachinformation des BLV

Seit der letzten Revision der Tierschutzverordnung müssen Veranstaltungen mit Tieren nach den Vorgaben der Artikel 30a und 30b durchgeführt werden. Um diese Bestimmungen zu präzisieren, publizierte das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV im Januar 2021 eine Fachinformation Tierschutz zum Thema Katzensausstellungen.¹ Aus diesem Grund legten die Fachpersonen des STS an dieser Ausstellung ihr Hauptaugenmerk auf die korrekte Umsetzung der in der Fachinformation geforderten Vorschriften.

III. Was uns seitens Tierschutz an der Ausstellung gefallen hat

- **Kein übermässiges Zurechtmachen beobachtet**
Am Besuchstag konnte nicht beobachtet werden, dass Züchter ihre Katzen über das Bürsten hinaus zurechtmachten. Allerdings waren vereinzelt Sprays und andere Stylingprodukte zu sehen, was darauf schliessen lässt, dass nicht alle auf die für Katzen sehr unangenehme Praxis verzichteten.
- **Umgang der Richter mit den Katzen**
Der Umgang der Richter mit den Katzen war am Besuchstag jederzeit professionell und behutsam.



Ägyptische Mau auf dem Richtertisch.

- **Umgang der Züchter mit ihren Katzen**

Ein Teil der Züchter beschäftigte sich während der Ausstellung mit den Tieren und brachte damit Abwechslung in den Ausstellungstag. Sie streichelten sie und spielten mit ihnen.

- **Mehrheitlich entspannte Katzen**

Erfreulicherweise kam ein Grossteil der Katzen offensichtlich mit der Ausstellungssituation gut zurecht. Aus Sicht des Tierschutzes ist es positiv zu bewerten, wenn Züchter Katzen, die mit der Ausstellungssituation überfordert sind, zuhause lassen.



Entspannte Katze im Ausstellungskäfig.

IV. Was sich im Vergleich zur letzten, vom STS besuchten Ausstellung (Laufen 2022) verbessert hat

- **Gut eingerichtete Ausstellungskäfige**

Sämtliche Käfige an der Ausstellung verfügten über alle in der Fachinfo des BLV festgelegten Anforderungen. So waren in allen Käfigen ein Sichtschutz, ein Rückzugs- und ein Liegebereich, Beschäftigungsmaterial, eine Kotschale sowie eine Unterlage auf dem Käfigboden vorhanden. Ausserdem hatten alle Katzen Zugang zu Wasser und ein dünner Netzstoff schützte sie vor Berührungen durch Besucherinnen und Besucher. Es ist sehr positiv zu bewerten, dass die Veranstalter diese Vorgaben so konsequent umsetzten.

Ebenfalls sehr positiv ist die Tatsache, dass an der Ausstellung lediglich Doppelkäfige verwendet wurden; sind doch Einzelkäfige auch für kleinere Katzenrassen extrem knapp bemessen und erlauben es kaum, alle geforderten Einrichtungsvorschriften zu erfüllen.



Gut eingerichteter Ausstellungskäfig, mit erhöhter Liegefläche, Spielzeug, Katzentoilette, Futter und Wasser sowie einem Rückzugsbereich



Käfig mit feinem Schutznetz an der Frontseite.



Doppelkäfige

- **Weniger Vertreter von Extremzuchtrassen**

Erfreulicherweise wurden in Delémont deutlich weniger Vertreter von Extremzuchtrassen ausgestellt als an der letzten besuchten Ausstellung in Laufen. So fehlten am Besuchstag Sphynxkatzen sowie die am ausgeprägtesten brachycephalen Katzenrassen Perser und Exotic Shorthair völlig. Ob dies von den Veranstaltern so gewollt war oder einfach keine Züchter dieser Rassen an dieser Ausstellung teilnahmen, kann nicht beurteilt werden.

V. Was sich im Vergleich zur letzten, vom STS besuchten Ausstellung (Laufen 2022) nicht verbessert hat

- **Ausgestellte Rexkatzen**

Leider wurden in Delémont nach wie vor Rexkatzen mit verkümmerten Schnurrhaaren ausgestellt.



Rexkatze im Richterbereich mit verkümmerten, «funktionsuntüchtigen» Tasthaaren. Gemäss Vorgaben der Fachinfo des BLV hätte diese Katze nicht ausgestellt werden dürfen.



Diese Rexkatze, die ebenfalls an der Ausstellung präsentiert wurde, hatte zwar etwas längere Tasthaare, aber auch bei ihr sind deutlich stark verkürzte, abgebrochene Tasthaare zu erkennen.

- **Bengalkatzen**

Bengalkatzen erfreuen sich in der Schweiz grosser Beliebtheit und so finden sich auch an Ausstellungen vermehrt Vertreter dieser Hybridrasse. Auch in Delémont hielt dieser Trend an. Da der Schweizer Tierschutz STS die Zucht und Haltung von Hybridkatzen, die mit vielen Tierschutzproblemen behaftet ist, sehr kritisch beurteilt, wird an die Aussteller und Organisatoren appelliert, diesem Boom durch das Ausstellen von Bengalkatzen keinen weiteren Vorschub zu leisten.²



Unruhige, verängstigte Bengalkatze. Laut den Ausstellern nahm dieses Tier das erste Mal an einer Ausstellung teil.

- **Rasseentwicklungen**

Bei der Rassezucht besteht die Gefahr, dass die Tiere immer extremer auf ihre rassetypischen Merkmale hin gezüchtet werden, wie dies etwa das äussere Erscheinungsbild bei den Perserkatzen zeigt. Aus diesem Grund ist es wichtig, auf die Entwicklung aller Rassen ein Auge zu haben. An Ausstellungen fallen diesbezüglich immer wieder die Orientalischen Kurzhaarkatzen auf. Diese eigentlich gesunde Rasse wird inzwischen in einer extremen Ausprägung präsentiert. So sind die Ohren nun so gross, dass sie von den Katzen nicht mehr aufrecht gestellt werden können, sondern seitlich waagrecht kippen. Die übergrossen Ohren führen dazu, dass diese Orientalischen Kurzhaarkatzen inzwischen ihre Ohrmuscheln nicht mehr ausreichend nach einer Schallquelle ausrichten können und verhindern die wichtige arttypische Kommunikation über das Ohrenspiel.



Orientalische Kurzhaarkatzen mit extrem grossen Ohrmuscheln.



Orientalische Kurzhaarkatze beim Richten.



Auch hier sind die waagrecht gehaltenen Ohrmuscheln deutlich zu erkennen.

VI. Fazit

Die Katzensausstellung in Delémont konnte in vielen Aspekten überraschend positiv bewertet werden. Der Umgang mit den Katzen war grösstenteils gut und die meisten Tiere waren offensichtlich die Ausstellungssituation gewohnt und kamen mit den Umständen entsprechend gut zurecht. Dazu beigetragen hat sicher auch die Tatsache, dass sich alle Aussteller an die Vorgaben der Fachinformation des BLV bezüglich der Käfigausstattung hielten und alle Tiere in Doppelkäfigen gehalten wurden. Dadurch verfügten alle Katzen beispielsweise über einen Rückzug, der für das Wohlbefinden der Tiere eine wichtige Rolle spielt. Der Schweizer Tierschutz STS begrüsst es sehr, dass in diesem Bereich die seit Jahren vom STS geforderten Verbesserungen endlich umgesetzt wurden.

Die Fachinformation des BLV macht konkrete Angaben zu Extremzuchttrassen. Dabei wird unterschieden zwischen Arten, die insgesamt von Ausstellungen ausgeschlossen werden, wie beispielsweise schwanzlose Rassen und Rasse-Vertreter, die gewisse Merkmale aufweisen und daher nicht ausgestellt werden dürfen. Dazu zählen insbesondere brachycephale Rassen wie Perser und Exotic Shorthair. Das Ausstellen von Individuen, die Anzeichen von chronischem Tränenfluss oder Atembeschwerden aufweisen, ist untersagt. Trotz dieser Regelung stellte der STS fest, dass an Ausstellungen, wie etwa 2022 in Laufen weiterhin solche Katzen ausgestellt wurden. Umso positiver ist es zu bewerten, dass der STS in Delémont nun erstmals erfahren durfte, dass keine Vertreter mehr der Rasse Perser und Exotic Shorthair ausgestellt wurden. Ebenso erfreulich ist, dass in Delémont keine Sphynxkatzen präsentiert wurden. Der STS kritisiert seit Jahren, dass diese Nacktkatzen trotz fehlender oder verkümmelter Tasthaare weiterhin an Ausstellungen gezeigt werden – obwohl dies laut Fachinfo des BLV klar untersagt ist. Leider wurden Vertreter von Rexkatzen, die in den allermeisten Fällen auch über verkümmerte Tasthaare verfügen, in Delémont nach wie vor ausgestellt.

Der Schweizer Tierschutz STS erachtet es als wichtig, dass die Entwicklung aller Rassen im Fokus bleibt und dass unbedingt verhindert werden muss, dass Rassen auf immer extremere Merkmale hin gezüchtet werden. Angestrebt werden muss eine in jeder Hinsicht ausgewogene Zuchttrichtung, um dem bestehenden Trend frühzeitig entgegenzuwirken, dass sich bisher unproblematische Rassen in Richtung Extremzucht weiterentwickeln.

Hybridkatzen, also Kreuzungen zwischen Haus- und Wildkatzen, erfreuen sich in der Schweiz seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit. Doch die Zucht und Haltung von solchen Hybridkatzen ist mit mannigfaltigen Tierschutzproblemen verbunden. Der Schweizer Tierschutz STS lehnt die Zucht und Haltung dieser Tiere deshalb ab.³ Die Bengalkatze gehört inzwischen sogar zu denjenigen Rassekatzen, die am häufigsten angeschafft werden. Dieser Trend zeichnet sich auch an Katzenausstellungen ab. In letzter Zeit nimmt die Anzahl präsentierter Bengalen deutlich zu. Und auch im Ausstellungskatalog zu dieser Ausstellung fanden sich praktisch nur Werbeinserate von Bengalzüchtern. Dass im Rahmen von Katzenausstellungen zusätzlich für diese mit grossen Problemen behaftete Hybridrasse geworben werden darf, ist aus Sicht des STS klar abzulehnen. Dadurch werden noch mehr Begehrlichkeiten geweckt und die bereits problematische Nachfrage zusätzlich gesteigert.

Der Schweizer Tierschutz STS bewertet die vielen Verbesserungen an der Katzenausstellung in Delémont sehr positiv und hofft, dass es sich dabei um keinen Einzelfall handelt, sondern, dass die Einrichtung der Käfige, der Umgang mit den Tieren sowie der Verzicht auf die Ausstellung brachycephaler Katzen und anderer Extremzuchtvertreter allgemeine Praxis an Katzenausstellungen wird. Werden weitere kritische Rassen, wie z. B. Rexkatzen und Hybridkatzen zukünftig ebenfalls nicht mehr präsentiert, scheint eine tierfreundliche Veranstaltung endlich möglich.



**SCHWEIZER
TIERSCHUTZ STS**
www.tierschutz.com

³ www.tierschutz.com/tierschutz/themen/heimtiere/tierschutz-katzen/hybridkatzen-in-der-schweiz/